

TERMINE

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Ausstellungen

Privat bin ich ganz anders, Skulpturen u. Objekte v. Tobias Nink, 15.00 – 17.00, Orangerie, Steinweg 7.

Weihnachtsmärkte

Christkindlmarkt, 14.30 – 21.00, (15.30 weihnachtliches Puppenspiel, 17.30 Konzert des CVJM, 18.30 Wortgottesdienst in St. Aegidius, 19.30 Konzert der Langenberger Blaskapelle), Marktplatz Wiedenbrück.

Speziell für Ältere

Offener Seniorentreff, 14.30 Bummel über den Christkindlmarkt (Fahrt m. Bulli), DRK-Zentrum, An der Schwedenschanze 16.

Speziell für Jugend

Jugendhaus St. Pius, 15.00 – 21.00, Südring 185.

Sonstiges

Treffpunkt Advent, 18.00 – 19.00 Familie Braun, Bernd-Hartmann-Str. 7.

Bürgerbüro, 8.00 – 17.00, Rathaus Rheda.

Caritas-Sozialstation Rheda, Sprechstunde, 9.00 – 13.00, Ringstr. 1c, Tel. 4 04 93 76.

Diakonie, Aktion Atempause: Tel. (0 5241) 98 67 35 20; Ambulante Pflege: Tel. 93 117-21 30 (24 Std.); Flüchtlingsberatung: Tel. 9 31 17 – 33 20; Schuldner- u. Insolvenzberatung: Tel. 9 31 17 -31 20; Schwangerenberatung: Tel. 9 31 17 – 46 00, Hauptstraße 90. **Secondhand-Geschäft,** 10.00 – 17.00, Ringstr 139c.

Bürgerservice

Sprechstunde der Schiedsleute, 14.00-16.00, Raum 150, Rathaus Rheda, Tel. 96 33 02, E-Mail: Schiedsamt@rh-wd.de

Notdienste

Apotheken-Notdienst, die nächste diensthabende Apotheke unter Tel. 0800 002 28 33, www.akwl.de sowie als Aushang an jeder Apotheke.

Beratung

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe, 19.30 Gruppen- und Infoabend; Aegidiushaus, Lichtestr. 6, Wiedenbrück / St. Lambertus-Haus, Kirchplatz 12, Langenberg.



Vor dem Küsterhaus: Margret Arning, Deutschen Stiftung Denkmalschutz, überreicht den Fördervertrag in Höhe von 40.000 Euro an Ludger Vollenkemper. Darüber freuen sich Heinrich Splietker (Dorf aktiv, hinten v.l.), Dietmar Buschmann (DSD), Klaus Landwehr (Stadt), Hermann Josef Budde, Hans-Martin Leskovsek und Dieter Linnenbrink (alle Dorf aktiv) sowie Martin Seidel (DSD).

FOTO: WALTRAUD LESKOVSEK

Erster Schritt zur Sanierung

Küsterhaus: Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz überreicht dem Verein Dorf Aktiv einen Fördervertrag über 40.000 Euro. Der wartet nun auf die Baugenehmigung

Von Waltraud Leskovsek

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Jetzt wird es für den St. Viter Verein „Dorf aktiv“ also wirklich ernst. Mit der offiziellen Übergabe eines symbolischen Fördervertrages von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD), ausgestellt auf eine Summe von 40.000 Euro, kommt der Stein nun ins Rollen. „Wir warten jetzt lediglich noch auf die Baugenehmigung und stabileres Wetter und dann können wir mit der lang geplanten und gut durchdachten Renovierung des Küsterhauses beginnen“, erklärte der Vereinsvorsitzende Ludger Vollenkemper am Freitagvormittag bei der Übergabe des symbolischen Schecks.

Margret Arning und Dietmar Buschmann vom Ortskuratorium Gütersloh der DSD konnten dank der „Lotterie Glücks Spirale“ den Fördervertrag in Höhe von 40.000 Euro für die Restaurierung der Fassade und der Innenwände des Küsterhauses überbringen.

Als einen überzeugenden

Grund der Finanzierungszusage nannte Margret Arning die Lage des ältesten und nicht landwirtschaftlich genutzten Hauses von 1658 mitten im Ortskern, direkt neben der barocken Pfarrkirche und einer Streuobstwiese.

Das Haus war seinerzeit errichtet worden als Wohnung für den Küster, als Schule und als Übernachtungsmöglichkeit für den in Wiedenbrück lebenden Pfarrer. Im Jahr 1900 war das Vierstöcker-Fachwerkhäuschen dann durch ein zweigeschossiges Backsteinhaus als Wirtschaftsteil erweitert worden.

Noch herrscht Ruhe im Schatten des „Doms von St. Vit“

Margret Arning, die bei ihrem Besuch erstmals das Küsterhaus von innen besichtigen konnte, zeigte sich überwältigt. Sie wünschte allen Beteiligten viel Erfolg für die nun nicht ganz leichte Aufgabe der Restaurierung.

Dietmar Buschmann aus Rheda-Wiedenbrück ist prak-

tisch ein Mann der ersten Stunde. Er hat gleich zu Beginn bei den ersten Überlegungen, was die Aufteilung und die spätere Nutzung des Hauses angeht, tatkräftig den Verein „Dorf aktiv“ unterstützt. Buschmann hofft, dass die Ruhe, die jetzt in diesem kleinen, zurücknehmenden Häuschen im Schatten des „Doms von St. Vit“ herrscht, schon bald um viel Leben, Lärm und zahlreiche Aktionen bereichert wird.

Der Verein „Dorf aktiv“ hat das Haus von der Kirchengemeinde St. Vitus im Rahmen eines Erbbaurechtvertrages für 49 Jahre übertragen bekommen. Nach der Renovierung soll das Fachwerkgebäude als Dorfgemeinschaftshaus genutzt werden.

Ludger Vollenkemper bedankte sich als Vereinsvorsitzender im Namen aller Aktiven für das wertvolle und wichtige Teil für das Gesamt-puzzle der Finanzierung. Die steht inzwischen mit 350.000 Euro fest zugesagten Geldern „schon auf recht stabilen Füßen“, informierte er.

Eine der Bedingungen der

DSD ist, dass bis Dezember 2018 die neuen Fassadenbalken eingebaut sind. „Jetzt heißt es für uns also: Gas geben“, betonte Vollenkemper. Abstützen, Entkernen, das alte Dach abdecken, neue Grundmauern ziehen und vieles mehr – diese Arbeiten seien im Vorfeld nötig, bevor man von neuen Fassadenbalken sprechen könne.

„Jetzt heißt es für und also: Gas geben“

Margret Arning, Dietmar Buschmann und auch Martin Seidel von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Ortskuratorium Gütersloh, waren sich einig, dass es sich lohne, dieses Projekt in St. Vit zu unterstützen, weil dahinter zahlreiche engagierte Menschen stecken, „die dafür brennen“.

Das Küsterhaus ist eines von mehr als 420 Projekten, die die Denkmalstiftung dank Spenden und Mitteln von „West-Lotto“ aus der „Lotterie Glücks Spirale“ alleine in Nordrhein-Westfalen fördern konnte.

Sitzung des Hauptausschusses

■ **Rheda-Wiedenbrück (pok).** Mit dem Antrag der FDP-Fraktion „Konsequenzen aus der Amazon-Ansiedlung ziehen“, dahinter verbirgt sich eine Beteiligung der Stadträte bei Grundstücksverkäufen ab einer gewissen Größe, beschäftigt sich der Haupt- und Finanzausschuss am Montag, 4. Dezember. Er tagt ab 17.30 Uhr im Rathaus Rheda. Außerdem geht es um die Einführung eines neuen Gebührentatbestandes in der Abfallentsorgung und den Beschluss der Haushaltssatzung für 2018.

Infos zu „Work and Travel“

■ **Rheda-Wiedenbrück (nw).** Die Firma „Work & Traveler“ lädt am Mittwoch, 6. Dezember, um 18 Uhr an der Berliner Straße 36 zur Informationsveranstaltung zum Thema „Work and Travel“ ein. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Abiturienten, generell aber an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die einen Work-and-Travel-Auslandsaufenthalt planen oder sich generell für dieses Thema interessieren. Anmeldungen: Tel. (0 52 42) 5 81 00 90, E-Mail info@work-and-traveller.de

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Verspätete Auseinandersetzung

■ **Betritt:** „Kritische Auseinandersetzung wichtig – Die Werke von Hans Schmitz-Wiedenbrück lösen eine kontroverse Diskussion zur Kunst im Nationalsozialismus aus“, NW vom 27. November.

Die Gegenwart zeigt, dass die Vergangenheit noch an vielen Stellen – auch in unserer Stadt – aufgearbeitet werden muss. Insofern ist die Initiative von Paul Jesse, sich die Bilder und das Wirken von Hans Schmitz genauer anzusehen und kritische Fragen zu seiner Nähe zum Nazi-System zu stellen, grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings finde ich es nicht richtig wenn er sagt: „Solche Bilder gehören nicht in einen öffentlichen Raum. Diese unsäglichen Bilder müssen weg.“ Die Kunst zwischen 1933 und 1945 ist ein sensibles Thema und die Auseinandersetzung über den Umgang mit Nazikunst ist immer kontrovers.

Aber soll Schmitz deshalb in einer Abstellkammer verschwinden? Es mag viele Gründe dafür geben, Nazi-Bilder abzunehmen. Für manche ist es überhaupt keine Kunst. Vielleicht will der ein oder andere nicht an Verantwortlichkeiten erinnert werden und sicherlich ist auch der Respekt vor den Opfern ein Argument.

Aber kann man zwölf Jahre deutsche Geschichte ausradieren? Hat die Bildkunst 1933 aufgehört? Natürlich reicht es nicht, dass die Bilder im historischen Rathaus „nur so hängen“ und wir sagen: Das

war die Zeit. Auch deshalb ist die verspätete Auseinandersetzung vor Ort richtig und wichtig. Nazikunst war oft Volksverführung. Während (...) Millionen Menschen in Konzentrationslagern ermordet wurden, entstanden Werke, die die Blut- und Boden-Mentalität der Braunhemden darstellte oder gesellschaftliche Realitäten ausblendete und beschönigte. (...)

Das alles darf nie wieder passieren. Deshalb müssen die perfiden kulturellen Abwege des NS-Systems aufgezeigt werden. Dabei muss es darum gehen, Problembewusstsein zu schaffen und kritische Aufklärung zu fördern. Es geht nicht darum, Nazikunst salonfähig zu machen. Es geht nicht nur um Erinnern. Es geht vor allem darum, zu verstehen und dann zu urteilen. Keine Flucht vor der eigenen Geschichte. Das ist der Weg, zu dem auch eine differenzierte Auseinandersetzung mit den damaligen Künstlern vor Ort gehört.

Die Veranstaltung „Hans Schmitz-Wiedenbrück und die Kunst im Nationalsozialismus“ war ein erster Aufschlag und hat sicher dazu beigetragen, hieran weiter zu arbeiten. (...)

Herman Heller-Jordan
33378 Rheda-Wiedenbrück

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Anzeige

NW-Adventskalender 2017

Rätseln Sie 24x mit, es gibt heute zwei Gutscheine im Wert von jeweils 300 € zu gewinnen!



Einfach die Frage richtig beantworten, die passende Gewinn-Hotline anrufen oder rätseln Sie online unter nw-adventskalender.de

Rätselfrage 4 Montag, 4.12.2017



Wo befindet sich dieser Weihnachtsmarkt?

Gewinnen Sie heute den Einkaufsgutschein von:

Heinrich Fulland GmbH
Brummelweg 2 · 33415 Verl
Tel. (0 52 46) 8 38 98 20
www.fulland-bikes.de



- a) Hamburg
0 13 78/40 55-27*
- b) München
0 13 78/40 55-28*
- c) Nürnberg
0 13 78/40 55-29*

Alle Gewinner werden telefonisch benachrichtigt und auf nw-adventskalender.de veröffentlicht. Mitarbeiter des Verlages Neue Westfälische GmbH & Co. KG und ihre Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. * 0.00. – 23.59 Uhr, ein Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz der Dt. Telekom; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.